



Cédric Ramière, Claudia Staubmann, Flora Fessler, Mara Haas, Stefan Mayr, Roland Krebs (v. l. n. r.)

SUPERWIEN URBANISM + COCO ARCHITECTURE = TEAM METROLAB

Der im Vorjahr gegründete Think Tank für integrierte Entwicklung von Stadtregionen mit Sitz in Wien und Frankreich sucht ortsbezogene Lösungen, die partizipative und kreativ-künstlerische Elemente umfassen.

MetroLab ist ein Think Tank für Metropolentwicklung, der sich aus der Zusammenarbeit von zwei Architekturbüros ergibt: Da ist einerseits „Superwien Urbanism“, ein Wiener Studio für Städtebau und nachhaltige Architektur, andererseits „CoCo Architecture“, ein französisch-österreichisches Büro, das nun auch in Wien, eigens für das Projekt MetroLab, mit einer Mitarbeiterin vertreten ist – als Erweiterung zu seinen drei dezentralen Standorten in Frankreich.

Die Kooperation entstand aus einer Fortsetzung des visionären Projekts „Superwien Metropole. A new Capital for Europe“ aus dem Jahr 2019. Hinter dem klingenden Namen steckt die Idee, dass aus einem Zusammenwachsen der Kernregion Wien mit Bratislava, Wiener Neustadt und Sopron eine neue europäische Hauptstadt entsteht: Superwien. In der gleichnamigen Publikation präsentierte Cédric Ramière von CoCo Architecture und Stefan Mayr von Superwien Urbanism, unterstützt von Stadtforschern und Architekten, wie nachhaltige und langfristige Raumentwicklungskonzepte mit Bevölkerungswachstum und effizientem öffentlichen Verkehr zusammengedacht werden können. Das Konzept inkludierte pragmatische Aspekte wie die Verlängerung der bestehenden S-Bahn-

Linien, etwa nach Puchberg am Schneeberg oder nach Bratislava, aber auch ideale Inhalte wie das harmonische Miteinander verschiedener Kulturen und Lebensstile. Ähnliche Ansatzpunkte finden sich auch in der aktuellen Kooperation der beiden Architekturbüros, die ihren Aufgabenbereich nicht rein auf Bautätigkeit beschränkt sehen. Transdisziplinäre Erkenntnisse werden zusammengeführt, um möglichst viele Aspekte des Themas „Metropole“ abzudecken. Im Rahmen des „Internationalen Dialoges über Metropolentwicklung“ spielt MetroLab eigene Expertise und Forschungsergebnisse mit Beiträgen zu Metropolentwicklung aus unterschiedlichen Ländern zusammen. Für Sommer und Herbst 2021 sind zwei Foren zu den Themen „Resiliente Stadtlandschaften“ und „Identität und ganzheitliche Programmierung der Stadtregion“ geplant. Bereits letztes Jahr wurden die Bereiche „Zukunft der Mobilität in der Metropole“ und „Design und Management von Stadtwachstum“ diskutiert und präsentiert. Infolge pandemiebedingter Planänderungen fanden die forumsbezogenen Veranstaltungen (Ausstellung, Stadtspaziergang, Filmvorführungen, Vorträge und Diskussionen) in hybrider Form statt.

Neben Einbeziehung der TU Wien (Urban Design Studio „MetroLab Growth“ am Institut für Städtebau und weitere in Planung) überlegt man nun, die Universität

in Bordeaux mit einzubinden, um interdisziplinäres und wechselseitiges Lernen an internationalen Beispielen voranzutreiben. Die Frage, wie Metropolplanung ganzheitlich und sektorenübergreifend gestaltet werden kann, wird aus unterschiedlichsten Perspektiven erläutert. Bisher zu wenig entwickelte Konzepte für übergreifende Raumentwicklungsstrategien gewinnen Lebendigkeit und Relevanz, wenn sie mit dem Wissen von Alltags- und Fachexperten gekoppelt werden.

Methodik und Planungsansatz des MetroLab basieren auf dem Prinzip, dass Metropolisierung gestalterische und gesellschaftliche Entwicklungen initiiert. Zudem sind verstärkte grenzüberschreitende Zusammenarbeit und bessere Koordination notwendig, um drängende Anliegen wie Klimaschutz durchzusetzen. So gesehen ist Metropolplanung als neue Disziplin zu verstehen, die mit neuen kommunikativen und multisektoralen Planungsinstrumenten das Bewusstsein für die Herausforderungen von Metropolen schärft. •

METROLAB

Wien/ Cénac (F)

Gegründet 2020 (Anlass: Förderprogramm „Vienna Calling: Creatives“ der Wirtschaftsagentur Wien)

metrolab.design

Team: Cédric Ramière, Claudia Staubmann, Flora Fessler, Mara Haas, Stefan Mayr, Roland Krebs



aberstr
2041223
FENI V
REICHSCHE

JOURNAL

ARCHITEKTUR / WETTBEWERBE

DAS MAGAZIN FÜR BAUKULTUR

Monumental transparent

Die Skelettbauweise in Stahl und Glas, wie bei der renovierten Neuen Nationalgalerie Berlin, steht wie keine andere für moderne Architektur.

BAUWELT
Med Campus Graz II

ARCHITEKTUR
Calatravas 1000-Meter-Turm

RAUMAKUSTIK
Herausforderung Schallschutz

45. Jahrgang
€ 20,00

356
3/2021

wettbewerb.cc

WETTBEWERBE

Village im Dritten, Wien / Volksschule Graz-Reininghaus / Baugruppe Biberhaufenweg, Wien



© Simon Menges